

**Protokoll der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 18. Dezember 2001, um 20.15 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Grossbühl**

---

**Traktanden**

1. Wahl der StimmenzählerInnen
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2001
3. Genehmigung der Ressortverteilung im Gemeinderat
4. Kreditbewilligungen Budget 2002
  - 4.1. Investitionsrechnung**
    - 4.1.1. EDV: Beschaffung neue Software-Version (GeSoft Version 7)
    - 4.1.2. EDV: Beschaffung von eGov (Internetauftritt)
    - 4.1.3. Gesamtkonzept Gemeindeliegenschaften: Planungskredit
    - 4.1.4. Schulhaus Dorf: Ersatz Fenster
    - 4.1.5. Schulhaus Dorf: Einrichtung eines Gemeindearchivs
    - 4.1.6. Renovationsarbeiten Schulhaus Grossbühl: Rasen/Malerarbeiten
    - 4.1.7. Ersatz des Feuerwehr-Pikettfahrzeuges durch einen Mannschaftstransporter
    - 4.1.8. Reparatur der Kanalisation Zwärenstrasse im Roboterverfahren
    - 4.1.9. Ersatz der Trinkwasserleitung Biederthalstrasse West
  - 4.2. Laufende Rechnung**
    - 4.2.1. Gemeindeverwaltung: Anschaffung Mobiliar
    - 4.2.2. Reinigung Schulhaus Dorf und Grossbühl
5. Genehmigung des Budgets 2002 sowie Festsetzung des Wasserzinses, der Abo-Gebühr für Wasseruhren, der Abwassergebühr, der Hundesteuer und des Steuerfusses und Beschlussfassung über die Deckung des Finanzierungsfehlbetrages
6. Verschiedenes

-----

Gemeindepräsidentin Grolimund begrüsst die Versammlungsteilnehmer und bittet die Nichtstimmberechtigten auf separate Plätze.

Sie teilt mit, dass GR Ernst sich für die heutige Gemeindeversammlung wegen eines Todesfalls in der Familie entschuldigt hat.

**1. Wahl der StimmenzählerInnen**

//. Auf Vorschlag von GP Grolimund werden Frau Martha Balz und Herr Urs Kupferschmid einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

Es sind 68 Stimmberechtigte anwesend.

Es wird keine Änderung der Traktandenliste gewünscht.

## **2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2001**

Das Protokoll lag auf der Kanzlei zur Einsichtnahme auf. Der Gemeindegeschreiber verliest die Anträge und Beschlüsse.

//. Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.

## **3. Genehmigung der Ressortverteilung im Gemeinderat**

Gemäss § 26 Abs. 2 unserer Gemeindeordnung ist die von den Gemeinderäten vorgesehene Sachgebietsaufteilung der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Der Gemeinderat schlägt folgende Ressortverteilung vor:

Gemeindepräsidentin Eleonore Grolimund	Gemeindeverwaltung, Gemeindeangestellte, Planung, Information
Vizepräsident Urs Jeker	Soziales, Asylwesen, Gesundheitswesen, Kultur
Max Eichenberger	Finanzwesen
Marianna Ernst	Schulen, Sport
Heinz Frömelt	Wasser, Abwasser, Feuerwehr, Zivilschutz, Militär
Martin Hauser	Umwelt, Abfallbeseitigung, Landwirtschaft, öffentl. Verkehr
Kurt Stoll	Bauwesen, Gemeindeliegenschaften, Werkdienst, (Strassen, Beleuchtung, Friedhof), EDV

### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, die vorgeschlagene Ressortverteilung zu genehmigen.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Herr A. Caviezel erkundigt sich bei GR Eichenberger, ob ihm bewusst sei, dass in Bezug auf seine Gemeinderatstätigkeit, die Kantonsratstätigkeit seiner Gattin und der Tätigkeit als Präsident der SP Konflikte entstehen können.

GP Grolimund stellt fest, dass diese Frage in keinem Bezug zur Ressortverteilung stehe. GR Eichenberger wurde angelobt. Diese Frage hätte im Wahlverfahren eingebracht werden müssen.

//. Die Gemeindeversammlung genehmigt die vorgeschlagene Ressortverteilung mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

## **4. Kreditbewilligungen Budget 2002**

### **4.1 Investitionsrechnung**

#### **4.1.1 EDV: Beschaffung neue Software-Version (GeSoft Version 7)**

Die im 1999 installierte Gemeinde-Software GeSoft erfüllt alle Aufgaben zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde. Ausgelöst durch das neue Steuergesetz im Kanton Solothurn wurde vom Hersteller eine neue Version 7 entwickelt. Um auch in Zukunft die Steuern mit unserem EDV-System verarbeiten zu können, müssen wir die GeSoft Version 7 beschaffen. In

der Version 7 sind noch weitere Verbesserungen enthalten.

##### **Die wichtigsten sind:**

- ◆ Total überarbeitetes Modul Einwohnerkontrolle
- ◆ Verbesserte Abfragemöglichkeiten
- ◆ Leistungsverbesserungen (32 Bit Client)
- ◆ Neue Schnittstellen (z.B. BfS-Harmonisierung)
- ◆ Einbau Kontexthilfe (analog Windows)
- ◆ Verbesserte Outputs (z.B. Implementierung eines Listgenerators in das Modul Steuern)

Ein Wechsel auf die neue Version 7 ermöglicht der Verwaltung neben der Steuerabrechnung auch in Zukunft ein effizientes Arbeiten.

##### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt einen Kredit von Fr. 38'000.-- für die Beschaffung von GeSoft Version 7.

Die jährlichen Wartungskosten steigen um Fr. 2'797.--.

- //. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Frau U. Teuscher erkundigt sich nach den Wartungsarbeiten.

GR Stoll erklärt, dass nur die sensiblen Teile, d.h. Server und Software, unter Wartung genommen werden sollen.

Auf Anfrage von Herrn S. Eugster teilt GR Stoll mit, dass die Wartungskosten Fr. 13'657.-- ohne Mwst betragen.

Auf Anfrage von Herrn Th. Maurer erklärt GR Stoll, dass Fr. 5'000.-- für die Schulung vorgesehen sind.

- //. Die Gemeindeversammlung genehmigt den beantragten Kredit von Fr. 38'000.-- für die Beschaffung von GeSoft Version 7 mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

#### **4.1.2 EDV: Beschaffung von eGov (Internetauftritt)**

Der Gemeinderat hat bis heute auf einen Internetauftritt verzichtet, da der

Nutzen des neuen Mediums mit den bisherigen Internetauftritten für Gemeinden kaum gegeben war. Einzig das e-Mail wurde anfangs 2001 in Rodersdorf eingerichtet und ist mittlerweile zu einem nicht mehr wegzudenkenden Arbeitsmittel geworden. Heute hat sich die Situation verbessert. Auf der einen Seite gibt es das vom Bund geleitete Projekt "Guichet

virtuel", welches zum Ziel hat, den Verkehr mit Behörden und Verwaltungen zu vereinfachen und zu beschleunigen. Auf der anderen Seite bietet der Hersteller unserer Gemeindesoftware ein Produkt "eGov" an, welches erstmals konkret diese oben genannten Ziele erreicht.

Wichtige Funktionen von "eGov" sind u.a.:

- ◆ integrierte Online-Transaktionen zum An- und Abmelden bei Wohnortwechsel
- ◆ Heimatausweis, Wohnsitzbescheinigung, Handlungsfähigkeitszeugnis und Leumundszeugnis bestellen.
- ◆ Abrufen von Informationen über den Filter von sogenannten Lebenslagen (Heirat, Einschulung, Todesfall...)
- ◆ Behörden-Adressenverzeichnisse mit direktem online-Kontaktformular
- ◆ interaktive Gemeinde-Agenda
- ◆ Reservationsplattform für öffentliche Infrastrukturen (Gemeindesaal, Kaffeestube...)
- ◆ Automatische Vernetzung mit Kanton und Bund

Dem Produkt "eGov" liegt das Konzept einer virtuellen Verwaltung zu Grunde. Diese stellt einerseits effiziente Informationsunterstützungsdienste auf eine Web-Site und andererseits eine hohe Integration der heute installierten Verwaltungs-Software (GeSoft Version 7) mit dem Internet zur Verfügung.

Da die Anforderungen an einen Webserver (Sicherheit, 7 x 24 Stunden Verfügbarkeit etc.) sehr hoch sind, mieten wir die entsprechenden Dienstleistungen bei der Firma Ruf AG. Die Verbindung mit unserem Rechner geschieht kontrolliert über gesicherte Leitungen (identisch mit Verbindungen zu Banken, für den Profi: SSL, 128 Bit Verschlüsselung).

#### **Anträge:**

Der Gemeinderat beantragt einen Kredit von Fr. 25'000.- für den Internet-Auftritt der Gemeinde Rodersdorf inkl. Beschaffung eGov. Weiter beantragt der Gemeinderat einen jährlichen Betrag von Fr. 18'000.-- für den Betrieb des Webserver (inkl. den Leitungskosten)

Verhandlungen mit der Firma Ruf AG haben folgende Möglichkeit ergeben. Bei gleichzeitiger Beschaffung der Produkte "GeSoft Version 7" und "eGov" reduzieren sich die Investitionskosten um 12.5 % und die jährlichen Kosten um 10 %.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Frau U. Teuscher erachtet den Bürgernutzen als sehr wichtig. Die Kommunikation mit der Behörde erfolgt interaktiv. Es sollen Informationsveranstaltungen für die Einwohner organisiert werden, um den Menschen die Möglichkeit zum Zugang zu geben.

Auf Anfrage von Herrn E. Schaub erklärt GR Stoll, dass keine Werbung durch Firmen auf der Rodersdorfer Internetseite vorgesehen ist.

Auf Anfrage von Herrn Beat Schaad bestätigt GR Stoll, dass auch Bauausschreibungen abgerufen werden können.

Herr St. Boog erkundigt sich nach den Kosten.

GR Stoll teilt mit, dass für den Internetauftritt Fr. 25'000.-- vorgesehen sind. Der Betrieb des Webserver wird inkl. Leitungskosten Fr. 18'000.-- jährlich kosten.

Die zwischen Budgeterstellung und Ausarbeiten der Anträge mit der Ruf AG geführten Verhandlungen haben die vorgenannten Möglichkeiten ergeben.

Herr H.R. Schaad weist darauf hin, dass sicher zwischen 30 und 40 % der Bevölkerung das Internet nicht kennen. Diese Minderheit darf nicht abgewiesen werden.

GR Stoll hält fest, dass sich die Gemeinde an Vorschriften zu halten hat. Die alten Medien werden auch weiterhin ihre Bedeutung haben.

Frau B. Jenni schlägt vor, die Schalteröffnungszeiten zu erweitern.

Herr St. Boog erkundigt sich, ob noch andere Varianten angesehen wurden.

GR Stoll erklärt, dass die Entwicklung der normalen Funktionalität für Rodersdorf bis zu einem zehnfachen an Kosten verursachen würde. Die e-government-Lösung ist das einzige Produkt auf dem Markt.

Herr Th. Maurer ist der Meinung, jedermann könne sich die angebotenen Links selber im Internet holen.

GR Stoll erklärt, dass die angebotenen Funktionalitäten gerade von auswärts Arbeitenden und Jungen sehr geschätzt würden. Die Kommunikationsmöglichkeit besteht weiterhin.

Herr F. Hauser erkundigt sich, was alles im Modul eGovernment enthalten sei.

GR Stoll erklärt, dass die Einwohnerkontrolle den Hauptbestandteil bildet. Für verschieden andere Applikationen ist die digitale Unterschrift nötig. Der Bund arbeitet daran.

Frau B. Stoll stellt fest, dass Herr Maurer das Programm als einfache Datenabfrage von zuhause aus darstellt. Die eigentliche Idee ist jedoch, dass ein Umdenken weg vom verwalteten Bürger und hin zur Kommunikation mit der Gemeinde stattfindet.

Auf Anfrage von Herrn U. Kupferschmid erklärt GR Stoll, dass die Ruf AG seit den 1920er-Jahren besteht. Früher war sie im Bereich Buchhaltungsmaschinen tätig. In den letzten Jahren hat sie sich im Bereich Gemeindesoftware zum Marktführer entwickelt.

Auf Anfrage von Herrn Th. Maurer bestätigt GR Stoll, dass es in Zukunft möglich sein werde, die eigenen Steuerzahlen abzufragen.

Auf die Frage von Herrn F. Hauser nach einer Preisbindung erklärt GR Stoll, dass eine schnelle Durchdringung des Marktes mit diesem neuen Produkt zu erwarten ist und deshalb eine unkontrollierte Preissteigerung wenig wahrscheinlich scheint.

Auf die Frage von Herrn N. Lang nach einem Webmaster teilt GR Stoll mit, dass die Rodersdorf betreffenden Bereiche noch nicht geplant wur-

den. Es sind jedoch Fr. 6'000.-- dafür vorgesehen.

Frau R. Eichenberger erachtet den Nutzen als gering und die Kosten als hoch. Sie ist der Meinung, dass eine Anschaffung noch verfrüht sei und etwa 1 bis 2 Jahre zugewartet werden sollte.

GR Stoll erläutert, dass ein Vergleich der laufenden Kosten nicht mit denjenigen von Auftritten anderer Gemeinde möglich sei.

Nicht getätigte Ausgaben sind klar die billigsten Ausgaben. Der richtige Zeitpunkt für die Anschaffung des Programms eGovernment ist jedoch jetzt.

// Die Gemeindeversammlung stimmt dem beantragten Kredit von Fr. 25'000.-

für den Internet-Auftritt der Gemeinde Rodersdorf inkl. Beschaffung eGov sowie dem jährlichen Betrag von Fr. 18'000.-- für den Betrieb des Webserver (inkl. den Leitungskosten) mit 31 gegen 26 Stimmen zu.

#### **4.1.3 Planungskredit Gesamtkonzept Gemeindeliegenschaften**

Nachdem an der Rechnungsgemeindeversammlung die Auswertung der Fragebogen durch das Ingenieur- und Planungsbüro BSB + Partner, Oensingen vorgestellt wurde, hat sich der Gemeinderat nach der Sommerpause am 18. August an einer halbtägigen Intensivsitzen mit diesem Thema beschäftigt. Die eingegangenen Anregungen und die verschiedenen daraus resultierenden Lösungswege haben wir aufgegriffen und das weitere Vorgehen aufgelistet. Es war für uns wichtig, jene

Unterhaltsarbeiten herauszuschälen, die unabhängig von eventuellen künftigen Nutzungsvarianten im nächsten Jahr in Auftrag gegeben werden können. Wir haben zusammengestellt, welche grobe Variantenplanungen für die verschiedenen eingebrachten Vorschläge, sei es im Kindergartenbereich oder möglichen Saal- oder Bühnenanbau erarbeitet werden müssen, um dem Stimmvolk die Kostenfolgen zu ihren Vorentscheidungen vorzulegen, damit weitere daraus hervorgehende Detailplanungen in Angriff genommen werden können. Unser Ziel ist es, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Meinungen durch Aufzeigen von Vor- und Nachteilen bei allen Lösungsvarianten, einen mehrheitsfähigen Planungsauftrag auszuarbeiten.

##### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt für die Variantenplanung der Gemeindebauten einen Planungskredit von Fr. 45'000.-- zu genehmigen. Der Kredit geht zulasten der Vorfinanzierung von Fr. 400'000.-- für die Sanierung der Schulanlage Grossbühl (Gebäude und Umgebung) vom 27. Juni 2000.

// Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Herr Th. Maurer erkundigt sich nach der Bedeutung des Begriffs "alle Lösungsvarianten".

GP Grolimund erklärt, dass alle vom Büro BSB + Partner vorgeschlagenen Varianten weiter bearbeitet werden sollen (drei Standorte, Saal, Bühnenanbau, Saalanbau inkl. Kostenschätzungen, Kindergarten beste-

hend, Aufstockung, separater Pavillon beim SH Dorf, SH Grossbühl, Vorschläge der Bevölkerung gemäss Studie BSB + Partner).

Herr Th. Maurer erkundigt sich, ob alle der Gemeinde gehörenden Liegenschaften, insbesondere Biederthalstrasse 42 und Leimenstrasse 33, einbezogen werden.

GP Grolimund hält fest, dass diese Liegenschaften nicht Teil der Varianten BSB sind.

Herr Th. Maurer interpretiert dies dahingehend, dass die Liegenschaften aus den Überlegungen ausgeschlossen sind.

GP Grolimund verneint dies und hält fest, dass in den beiden Liegenschaften z.B. kein Kindergarten untergebracht werden könnte.

Herr S. Eugster fragt nach, ob die Liegenschaften nun ein- oder ausgeschlossen sind.

GP Grolimund erklärt, dass die Liegenschaften ebenfalls Bestandteil der Überlegungen des Gemeinderates sind.

Herr H.R. Schaad mahnt, dass nicht nur die bestehenden Gebäude, sondern auch Neubauten einzubeziehen sind.

GP Grolimund bestätigt, dass dies Teil des Gesamtkonzeptes Gemeindegelandschaft sei.

Frau B. Karfiol hakt wegen der Liegenschaften Leimenstrasse 33 und Biederthalstrasse 42 nach und stellt mehrmals fest, dass diese nicht in der Planung enthalten seien.

GP Grolimund hält ebenfalls mehrmals fest, dass diese Liegenschaften sehr wohl Teil der Überlegungen des Gemeinderates seien.

Frau B. Karfiol fühlt sich nicht verstanden.

Herr H.P. Piechocki stellt die Frage nach dem Wert dieser sehr stark heruntergewirtschafteten Liegenschaften.

Herr Th. Maurer meint, dass die Liegenschaften der Verlotterung überlassen statt für Asylanten bereitgestellt werden.

Herr H.P. Piechocki ist der Ansicht, dass diesen Liegenschaften zu grosse Bedeutung beigemessen werde.

GR Stoll ruft in Erinnerung, dass ein Kredit für die Planung beschlossen werden soll.

Auf Anfrage von Herr H. Wäber erklärt GP Grolimund, dass das ausführende Planungsunternehmen noch nicht bestimmt ist.

- // Die Gemeindeversammlung genehmigt den beantragten Planungskredit von Fr. 45'000.-- für die Variantenplanung der Gemeindebauten mit grossem Mehr ohne Gegenstimme. Der Kredit geht zulasten der Vorfinanzierung von

Fr. 400'000.-- für die Sanierung der Schulanlage Grossbühl (Gebäude und Umgebung) vom 27. Juni 2000.

#### **4.1.4 Schulhaus Dorf: Ersatz Fenster**

Die Fenster im Schulhaus Dorf sind vor allem auf der Wetterseite in einem schlechten Zustand. Sie müssten mindestens frisch gestrichen werden. Eine Überprüfung des Zustandes hat ergeben, dass es sinnvoller ist, die Fenster mit Wärmeschutz-Isolierglas-Fenster zu ersetzen als sie nur neu zu streichen. Dadurch wird das Gebäude besser gegen Wärmeverlust und Lärm isoliert. Die Optik des Gebäudes wird nicht verändert. Wir können auch bei einer eventuellen Neunutzung der Räume davon ausgehen, dass die Fenster nicht verändert werden (schützenswertes Kulturobjekt). Zudem ist eine spätere Isolation der Mauern vom Ersatz der Fenster nicht beeinträchtigt.

##### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt für den Ersatz der Fenster im Schulhaus Dorf einen Kredit von Fr. 135'000.-- zu bewilligen. Der Kredit geht zu lasten der Vorfinanzierung von Fr. 400'000.-- für Umbauten/Renovation Schulhaus Dorf vom 26. Juni 2001.

Herr A. Caviezel stellt den **Antrag**, nicht auf das Traktandum einzutreten. Die Gemeindeversammlung hat einem Planungskredit für die Gemeindegenschaften zugestimmt und es sollen zuerst die Planungsresultate abgewartet werden.

// Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr Eintreten.

Herr F. Hauser erkundigt sich, ob die Fenster im gesamten Gebäude ersetzt werden sollen, oder auf eine eventuelle Veränderung der Einteilung Rücksicht genommen werden müsste.

GR Stoll erachtet die Wahrscheinlichkeit, dass Fenster versetzt oder anders plaziert werden als äusserst gering. Möglicherweise wird ein zusätzlicher Ausgang geschaffen. Der Anbau gehört offensichtlich zum Ensemble und ist nicht veränderbar. Eine Aufteilung in mehrere Etappen würde zudem die Baukosten verteuern.

Herr E. Schaub erkundigt sich nach dem Ausschreibungsverfahren.

GR Stoll erklärt, dass die Gemeindeversammlung über den Kreditantrag beschliesst. Der Gemeinderat wird vor der Vergabe der Arbeiten mehrere Offerten einholen.

// Die Gemeindeversammlung den beantragten Kredit von Fr. 135'000.-- für den Ersatz der Fenster im Schulhaus Dorf mit grossem Mehr. Der Kredit geht zu lasten der Vorfinanzierung von Fr. 400'000.-- für Umbauten/Renovation Schulhaus Dorf vom 26. Juni 2001.

#### **4.1.5 Schulhaus Dorf: Einrichtung eines Gemeindearchivs**

Die Gemeinde braucht dringend ein geeignetes Archiv, welches die aufzubewahrenden Dokumente richtig schützen kann. Die heutigen Zustände sind unhaltbar: zuwenig Platz, keine Datensicherheit, Datenschutz un-



möglich, kein Schutz vor Zerstörung. Der Gemeinderat hat mehrere Alternativen für die Errichtung eines Archivs geprüft und sich für die folgende entschieden.

Einrichtung eines Archivs im ehemaligen Wachtlokal im Schulhaus Dorf und dem dahinter liegenden Hohlraum. Durch den Mauerdurchbruch entsteht ein Raum mit einer Fläche von 26.72 m<sup>2</sup>. Die reicht für die Bedürfnisse der Verwaltung und der Kommissionen an Archivraum.

Die Kosten für die baulichen Massnahmen (inkl. Belüftung) und die Rollregalanlage belaufen sich auf Fr. 55'000.--.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt für die Einrichtung eines Archivs einen Kredit

von Fr. 55'000.--. Der Kredit geht zulasten der Vorfinanzierung von Fr. 400'000.-- für Umbauten/Renovation Schulhaus Dorf vom 26. Juni 2001.

- //. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldungen zum Geschäft.

- //. Die Gemeindeversammlung genehmigt den beantragten Kredit von Fr. 55'000.-- für die Einrichtung eines Archivs mit grossem Mehr ohne Gegenstimme. Der Kredit geht zulasten der Vorfinanzierung von Fr. 400'000.-- für Umbauten/Renovation Schulhaus Dorf vom 26. Juni 2001.

**4.1.6 Renovationsarbeiten Schulhaus Grossbühl: Rasen/Malerarbeiten**

Dieser Antrag besteht aus drei Elementen:

1. Malen des Ganges, der Küche, der Garderoben, Duschen, Toiletten und des Treppenhauses zur Kaffeestube im Turnhallentrakt des Schulhauses Grossbühl. (Fr. 14'000.-)
2. Deckenverkleidung und Beleuchtung (inkl. Bewegungsmelder) des Treppenhauses zur Kaffeestube. (Fr. 5'000.-)
3. Sanierung der Spielwiese hinter der Turnhalle. (Fr. 25'000.-)

Die wichtigsten Gründe für die Arbeiten sind:

1. Nach über 20 Jahren ist ein neuer Anstrich absolut notwendig.
2. Eine bessere Beleuchtung des für die Schule wichtigen Treppenhauses (Zugang zum Handarbeitszimmer) ist vor allem aus Sicherheitsgründen wichtig.
3. Der Spielplatz ist uneben, das Wasser versickert nicht, nach Regenperioden ist der Platz lange unbrauchbar. Es ist geplant neben der Bodenverbesserung auch eine rohrlose Drainage anzubringen.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt für die notwendigen Arbeiten einen Kredit von Fr. 44'000.-- zu bewilligen. Der Kredit geht zulasten der Vorfinanzierung von Fr. 400'000.-- für die Sanierung der Schulanlage Grossbühl (Gebäude und Umgebung) vom 27. Juni 2000.

- //. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Ein-

treten beschlossen.

Herr H.R. Schaad versteht sich als Sachverständiger für Rasen und ist der Ansicht, dass eine provisorische Sanierung der Spielwiese hinter der Turnhalle zu Fr. 3'000.-- möglich sei. Die Fläche ist für den Fall von Um- oder Anbauten an der Turnhalle freizuhalten. Eine vorgängige Sanierung ist zu unterlassen.

Herr H.R. Schaad stellt den **Antrag**, die Sanierung der Spielwiese zu Fr. 25'000.-- zu streichen.

Herr A. Caviezel stellt den **Antrag**, den gesamten Kredit abzulehnen, da die Folgen der Planung nicht bekannt seien.

GR Stoll erklärt, dass das Schulhaus mit grossem Erfolg renoviert wurde. Ein Zuwarten ist durchaus möglich, obwohl die Nutzung von Schulhaus und Turnhalle unverändert bleiben wird.

Auf Anfrage von Herrn U. Kupferschmid bestätigt GR Stoll, dass die Wiese weiterhin, abgesehen von einer notwendigen Schonzeit, öffentlich zugänglich bleiben wird.

Herr Th. Maurer erkundigt sich nach der Beschränkung der Besucherzahl bei Grossanlässen sowie nach der Haftung.

GR Stoll erklärt, dass die Turnhalle über zwei Ausgänge verfügt. Neue Lösungsansätze werden im normalen Unterhalt erledigt. In der Kaffeestube besteht eine Beschränkung auf 30 Personen. Im Gemeindesaal sind verschiedene Fluchtwege möglich. Anlässlich einer weiteren Begehung mit dem Experten der Solothurnischen Gebäudeversicherung soll die Bezeichnung der Fluchtwege besprochen werden. Allenfalls wird ein Nachtragskredit beantragt.

#### **Abstimmungen:**

- .//. Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag Schaad, die Sanierung der Spielwiese zu Fr. 25'000.-- zu streichen, mit 25 gegen 17 Stimmen zu.
- .//. Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates, Malen des Ganges, der Küche, der Garderoben, Duschen, Toiletten und des Treppenhauses zur Kaffeestube im Turnhallentrakt des Schulhauses Grossbühl. (Fr. 14'000.-) und Deckenverkleidung und Beleuchtung (inkl. Bewegungsmelder) des Treppenhauses zur Kaffeestube. (Fr. 5'000.-) mit grossem Mehr gegen eine Stimme zu.

#### **4.1.7 Ersatz des Feuerwehr-Pikettfahrzeuges durch einen Mannschaftstransporter**

Unsere Feuerwehr weist einen Bestand von ca. 28 Mitgliedern auf. Bei einem Einsatz können derzeit 3 Personen mit dem Tanklöschfahrzeug (TLF) und 4 Personen mit dem bisherigen Pikettfahrzeug transportiert werden. Die übrigen Feuerwehrangehörigen müssen sich mit Privatfahrzeugen zum Einsatzort begeben. Das über 20-jährige Pikettfahrzeug, ein

Nissan Patrol, soll durch einen Mannschaftstransporter ersetzt werden. Damit können 11 Personen, 6 Atemschutzausrüstungen und diverses Einsatzmaterial rationell in einem Fahrzeug transportiert werden. Da-

durch wird es nun möglich, dass sich die Atemschutzangehörigen bereits auf der Fahrt zum Einsatzort ausrüsten können und somit wertvolle Zeit gewonnen werden kann. Je früher ein Feuer bekämpft werden kann, je geringer ist der entstandene Schaden. Bei Feuerwehrübungen hat sich

gezeigt, dass die Stützpunktfeuerwehr Reinach mindestens 30 Minuten benötigt bis zum Eintreffen auf einem Schadenplatz in Rodersdorf. Mit dem Mannschaftstransporter kann auch die bisherige sehr gute Zusammenarbeit und Nachbarschaftshilfe mit der Feuerwehr Metzlerlen weiter verstärkt werden.

Abklärungen in anderen Gemeinden und bei der Gebäudeversicherung haben ergeben, dass keine Occasionsfahrzeuge erhältlich sind, da auch bei Zusammenlegungen von Feuerwehren der Transport der Feuerwehrangehörigen auf den Schadenplatz eine der wichtigsten Funktionen ist.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, einen Kredit von Fr. 100'000.-- für die Beschaffung eines Mannschaftstransporters zu genehmigen.

- //. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Herr Martin Altenbach teilt mit, dass der Nissan Patrol ca. 30'000 km hat und erkundigt sich, ob dieses Fahrzeug ersetzt wird.

GR Frömelt bestätigt den Ersatz des Nissan Patrol.

Fw Kdt R. Matthes erklärt, dass das Fahrzeug nicht viel gefahren wurde. Das Fahrzeug wurde jedoch stark beladen in Bereitschaft gehalten, was auch zu Standschäden geführt habe. Zudem ist das Fahrzeug über 20 Jahre alt.

Herr Chr. Flury weist auf die Ausrüstung des neuen Fahrzeuges mit Atemschutzgeräten hin und unterstreicht deren Wichtigkeit im Rettungseinsatz.

- //. Die Gemeindeversammlung genehmigt einen Kredit von Fr. 100'000.-- für die Beschaffung eines Mannschaftstransporters mit grossem Mehr bei zwei Gegenstimmen.

#### **4.1.8 Reparatur der Kanalisation Zwärenstrasse im Roboterverfahren**

Seit einigen Jahren werden die verschiedenen Abwasserleitungen mit

dem Kanal-TV auf ihren Zustand überprüft. Dadurch können Sanierungsmassnahmen gezielter und kostengünstiger durchgeführt werden. Die Auswertung hat gezeigt, dass die Kanalisation in der Zwärenstrasse allgemein in einem guten Zustand ist. Einige Stellen wie undichte und fehlerhafte Leitungsanschlüsse, einzelne Risse oder undichte Fugen müssen repariert werden. Die Reparaturen können kostengünstig im Roboterverfahren durchgeführt werden, ohne die Leitung freizulegen. Dabei wird mit einem von aussen gesteuerten Kanalroboter die Reparatur direkt

in der Abwasserleitung durchgeführt.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, einen Kredit von Fr. 30'000.-- für die Reparatur der Abwasserleitung Zwärenstrasse zu genehmigen.

- //. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldung zum Geschäft.

- //. Die Gemeindeversammlung genehmigt den beantragten Kredit von Fr. 30'000.-- für die Reparatur der Abwasserleitung Zwärenstrasse mit grossem

Mehr ohne Gegenstimme.

**4.1.9 Ersatz der Wasserleitung Biederthalstrasse West**

Bei der laufenden Sanierung der Biederthalstrasse wird die Wasserleitung gleich wie die Strasse nur bis zur Abzweigung Metzlerlenstrasse erneuert. Auf Grund des Zustandes der bisher ersetzten Wasserleitung und den in den vergangenen Jahren aufgetretenen Leitungsbrüchen, soll

die Wasserleitung in der Verlängerung der Biederthalstrasse ab Abzweigung Metzlerlenstrasse Richtung Westen auf einer Länge von ca. 90 m ebenfalls ersetzt werden.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, einen Kredit von Fr. 80'000.-- für den Ersatz der Trinkwasserleitung Biederthalstrasse West zu genehmigen.

- //. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Auf Anfrage von Herrn E. Schaub erklärt GR Stoll, dass die Leitung bis zur Einmündung der Metzlerlenstrasse ersetzt werden soll.

- //. Die Gemeindeversammlung genehmigt den beantragten Kredit von Fr. 80'000.-- für den Ersatz der Trinkwasserleitung Biederthalstrasse West mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

**4.2 Laufende Rechnung**

**4.2.1 Anschaffung von Mobiliar auf der Gemeindeverwaltung**

Ein Teil der Büroräume wurde vor einem Jahr mit neuem Mobiliar ausgerüstet. Im nächsten Jahr sollen die restlichen zwei Arbeitsplätze mit denselben Pulten und Schränken ausgerüstet werden.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt zur Anschaffung von neuem Mobiliar für die

Gemeindeverwaltung einen Kredit von Fr. 23'000.- zu bewilligen

- //. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldung zum Geschäft.

- // Die Gemeindeversammlung bewilligt den beantragten Kredit von Fr. 23'000.-- für die Anschaffung von neuem Mobiliar für die Gemeindeverwaltung mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

#### **4.2.2 Reinigung Schulhaus Dorf und Grossbühl**

Zur Erledigung der Reinigungsarbeiten im Schulhaus Dorf und Grossbühl

wurde es notwendig, dass ein Reinigungsinstitut für die Innenreinigung beauftragt werden musste. Es zeigte sich in den letzten Jahren und insbesondere diesen Sommer, dass sich für diese Arbeiten in der Gemeinde keine Personen auf eine Stellenausschreibung melden. Bei der Vergabe an das Reinigungsinstitut sind die Reinigungsmaterialien sowie die eingesetzten Maschinen im Offertpreis inbegriffen. Ein Reinigungsinstitut verfügt über geeignete Spezialmaschinen und die Kenntnisse und Arbeitsabläufe sind professionell. Bei einer Berücksichtigung eines Verwaltungskostenanteils für die Besoldung des Gemeindepersonals und dem Wegfallen der Reinigungsmaterialien und Maschinen ist bei einer Vergabe an ein Reinigungsinstitut ein Mehraufwand von Fr. 5'000.-- zu verzeichnen.

Die Besoldungskosten gemäss DGO		
inkl. Sozialleistungen		Fr. 50'000.--
Verwaltungskostenanteil		Fr. 5'000.--
Material		Fr. 5'000.--
<b>Anteil Maschinen</b>		<b><u>Fr. 2'000.--</u></b>
<b>Total bisher</b>	<b>ca.</b>	<b>Fr. 62'000.--</b>
 Reinigungsinstitut		 Fr. 67'000.--

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, die Reinigungsarbeiten Schulhaus Dorf und Grossbühl an ein kleineres/mittleres Reinigungsinstitut der Region zu

vergeben.

- // Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldungen zum Geschäft.

- // Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Reinigungsarbeiten Schulhaus Dorf und Grossbühl an ein kleineres/mittleres Reinigungsinstitut der Region zu vergeben.

#### **5. Genehmigung des Budgets 2002 sowie Festsetzung des Wasserzinses, der Abo-Gebühr für Wasseruhren, der Abwassergebühr, der Hundesteuer**

**und des Steuerfusses und Beschlussfassung über die Deckung des Finanzierungsfehlbetrages**

Der Gemeinderat legt Ihnen ein Budget vor, welches von einem Gemeindesteuerfuss von 120 % Punkten ausgeht und einen Fehlbetrag von Fr. 26'200.--

aufweist. Dieser Fehlbetrag ist in Anbetracht des vorhandenen Eigenkapitals von gut Fr. 100'000.-- und aus der Erfahrung des Rechnungsabschlusses 2000 zu verkräften. Der Finanzplan 2002 bis 2006, basierend auf einem Steuerfuss von 120 %, zeigt meist nur geringe Defizite. Die Finanzkommission empfiehlt ebenfalls die Beibehaltung des Steuerfusses von 120 %.

### **Zur Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung weist im Jahr 2002 Nettoinvestitionen von Fr. 848'200.-- auf. Folgende neue Investitionen sollen getätigt werden (vgl. Kreditanträge): Neue EDV Software-Version und Internetauftritt, Fensterersatz und Archiveinrichtung Schulhaus Dorf, Mannschaftstransporter für die Feuerwehr, Renovationen Schulhaus Grossbühl, Planungskredit Gemeindeliegenschaften, Ersatz der Wasserleitung Biederthalstrasse West und die Reparatur der Kanalisation Zwärenstrasse. Fr. 279'000.-- dieser Investitionen können zu Lasten der Vorfinanzierungen Schulhaus Dorf und Grossbühl getätigt werden. Die aufwendige Sanierung der Biederthalstrasse, inkl. der Werkleitungen und der Brunnenrestaurierung, kann 2002 beendet werden.

Das Budget weist einen Finanzierungsfehlbetrag in der Höhe von Fr. 816'100.- aus.

### **Zur laufenden Rechnung**

In der laufenden Rechnung ergeben sich gegenüber dem Vorjahr einige Veränderungen:

Die Kosten für die Verwaltung sind um ca. Fr. 50'000.- höher eingesetzt. Verantwortlich dafür sind die einmaligen Ausgaben für die Anschaffung von Büromaterial (Fr. 23'000.--) und die markant gestiegenen jährlichen Kosten im EDV

Bereich inkl. Internet (Fr. 21'000.--). Zudem wurde der bauliche Unterhalt der Verwaltungsliegenschaften angemessen zum Gebäudeversicherungswert erhöht.

Neu wird die vollständige Besoldung des Werkdienstes aus buchhalterischen Gründen im Bereich Verkehr belastet. Die Aufwendungen des Werkdienstes in

den anderen Bereichen werden in der neue Position "Interne Verrechnungen" belastet, resp. dem Bereich Verkehr als Ertrag gutgeschrieben. Die Minder- und Mehrbeträge gleichen sich über die ganze Rechnung aus. Zusätzlich werden die auswärts vergebenen Reinigungsarbeiten (Schulhaus Dorf und Grossbühl) den Positionen "Reinigung Räumlichkeiten" belastet, nicht mehr unter Besoldungen (vgl. Kreditanträge).

Grosse Veränderungen ergeben sich im Bildungsbereich. Die kantonalen Beiträge werden 2002 sehr viel tiefer ausfallen. Unser Subventionssatz sinkt von 55% auf 46%. Trotz des Wegfalls einer Klasse und der damit verbundenen Minderausgabe von ca. Fr. 80'000.-- Lehrerbesoldung, bleiben die Nettokosten

für die Primarschule ungefähr auf der Höhe von 2001. Bei der Kreisschule Leimental wirkt sich zudem die notwendig gewordene Zumietung von zusätzlichem Schulraum auf die Kosten aus. Die Ausgaben steigen deshalb gegenüber dem Budget 2001 um ca. Fr. 180'000.--. Die Mehrkosten der Musikschule

von ca. Fr. 20'000.-- sind auf Teuerung und Besoldungsanstieg zurückzuführen. Die Mehraufwendungen für die Schulanlage sind mit der oben erwähnten Anpassung des "Baulichen Unterhalts" und den Reinigungsmehrkosten begründet.

Im Bereich Soziale Wohlfahrt bewegen sich die Nettoausgaben in etwa in der Grössenordnung der Rechnung 2000. Mit Einführung des neuen Gesetzes

über die Aufgabenreform von 1999 spielt der interkommunale Lastenausgleich eine grosse Rolle. Während für das Budget 2001 unklar war, wieviel aus diesem Lastenausgleich an die Gemeinde zurückfliesst, liegen heute erste Erfahrungen und kantonale Richtwerte zur Budgetierung vor.

Im Bereich Verkehr spiegelt sich bei Ertrag und Aufwand die oben erwähnte Buchungsänderung bezüglich der Besoldungen des Werkdienstes. Mehraufwendungen sind beim Wegunterhalt und den Beiträgen an den öffentlichen Verkehr (aufgrund der neuen Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden) budgetiert. Der Bereich Abwasser ist gemäss kantonaler Vorschrift ab 1.1.2002 als Spezialfinanzierung zu führen. Deshalb ist im Budget ein neues Konto (711) eröffnet. Die Gemeinden haben alle Aufwendungen im Abwasserbereich dem Verursacher über Gebühren zu belasten. Für die Berechnung der Abschreibungen ist neu der Wiederbeschaffungswert massgebend und es sind Rücklagen zu bilden. Die Berechnungen zeigen nun, dass zur Erreichung einer ausgeglichenen Abwasserrechnung die Abwassergebühr auf Fr. 2.-- pro m<sup>3</sup> bezogenen Trinkwassers festzulegen ist.

Beim Finanzausgleich zeigt sich die Kehrseite der guten Rechnungsabschlüsse in den vergangenen Jahren: Neu werden wir Fr. 60'700.-- bezahlen müssen (2001:Fr. 26'000.--).

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 26'200.-- ab. Die Abschreibungen sind deutlich höher als in den vergangenen Jahren, dies aber nur, weil aufgelöste Vorfinanzierungen vollständig abzuschreiben sind. Unser aktiviertes Verwaltungsvermögen bleibt relativ tief.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, den Steuerfuss bei 120%-Punkten zu belassen.

Der Wasserzins soll gemäss Antrag des Gemeinderates unverändert auf Fr. 2.10 pro m<sup>3</sup> bezogenen Trinkwassers belassen werden, da die Wasserkasse in den kommenden Jahren ausgeglichen ist.

Der Gemeinderat beantragt, aufgrund der Einführung der Spezialfinanzierung Abwasser, die Abwassergebühr von Fr. 1.35 auf Fr. 2.-- pro m<sup>3</sup> bezogenen Trinkwassers zu erhöhen. Im Jahr 2003 wird diese Gebühr, aufgrund der kantonalen Bestimmungen, in eine Grund- und eine Verbrauchsgebühr umgewandelt.

Die Hundesteuer soll unverändert belassen werden.

Die Kehrichtgebühr kann vom Gemeinderat für 2002 ebenfalls unverändert belassen werden.

#### **Anträge:**

1. Der Gemeinderat beantragt, den Wasserzins unverändert auf Fr. 2.10 pro m<sup>3</sup> bezogenen Trinkwassers festzulegen.
2. Der Gemeinderat beantragt, für die Miete der Wasseruhren wie bisher Fr. 15.-- für Normaluhren und Fr. 30.-- für Spezialuhren sowie Fr. 100.-- für die Spezialuhr des Familiengärtnervereins zu beschliessen.
3. Der Gemeinderat beantragt, die Abwassergebühr neu auf Fr. 2.-- pro m<sup>3</sup> bezogenen Trinkwassers festzulegen.
4. Der Gemeinderat beantragt, die Hundesteuer unverändert auf Fr. 70.-- für den ersten und Fr. 100.-- für jeden weiteren Hund zu belassen.
5. Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss für das Jahr 2002 unverändert auf 120% der ganzen Staatssteuer zu belassen.
6. Der Gemeinderat beantragt, den Finanzierungsfehlbetrag durch Kreditaufnahme zu decken.
7. Der Gemeinderat beantragt, das vorliegende Budget 2002 zu genehmigen.

- //. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Auf Anfrage von Herrn H.R. Schaad bestätigt GR Eichenberger, dass die Kosten für das Reinigungsinstitut auf die Schulhäuser Grossbühl und Dorf aufgeteilt sind.

Herr H.R. Schaad erkundigt sich nach den Sitzungsgeldern der Kommission für Asylbewerber.

GR Eichenberger erklärt, dass diese nach der Anzahl der vom Kanton zugewiesenen Asylsuchenden variieren.

Herr Th. Maurer erkundigt sich nach dem Konto 620.314.00 Fr. 63'500.-- Unterhalt Strassen und Wege.

GR Eichenberger erklärt, dass der Rennweg durch den Bau der Transitgasleitung beschädigt wurde. Die Kosten für die Sanierung sind nicht klar. Bei einer vollständigen Neuteuerung würde die Transitgas AG vermutlich nicht alles bezahlen. Ein Teil wird voraussichtlich zu Lasten der Gemeinde fallen.

Herr H.R. Schaad erkundigt sich nach den Grundstückgewinnsteuern des laufenden Jahres.

FV Oser erklärt, dass die Grundstückgewinnsteuern jeweils vierteljährlich abgerechnet werden.

#### **Abstimmungen:**

- //. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen, den Wasserzins unverändert auf Fr. 2.10 pro m<sup>3</sup> bezogenen Trinkwassers festzulegen.
- //. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen, die Miete der Wasseruhren auf Fr. 15.-- für Normaluhren und Fr. 30.-- für Spezialuhren sowie Fr. 100.-- für die Spezialuhr des Familiengärtnervereins festzulegen.
- //. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme, die Abwassergebühr neu auf Fr. 2.-- pro m<sup>3</sup> bezogenen Trinkwassers festzulegen.
- //. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen, die Hundesteuer unverändert auf Fr. 70.-- für den ersten und Fr. 100.-- für jeden weiteren Hund zu belassen.
- //. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen, den Steuerfuss für das Jahr 2002 auf 120 % der ganzen Staatssteuer zu belassen.
- //. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen, den Finanzierungsfehlbetrag durch Kreditaufnahme zu decken.
- //. Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2002 mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen.

GP Grolimund dankt der Finanzverwalterin, Frau G. Oser und GR Eichenberger für die geleistete sehr gute Arbeit.



**6. Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen

---

Schluss der Gemeindeversammlung: 22.55 Uhr

---

Die Gemeindepräsidentin

Der Gemeindegeschreiber